

Web-to-print: yes, I Do.

Ich habe eine Druckerei. Und betreibe Web-to-Print. Nicht, dass ich eine Druckerei hätte oder irgendetwas mit Web-to-Print „am Hut hätte“. Ich bin nur ein ganz einfacher Verbraucher. Also eine Web-to-Print-Druckerei.

Vorige Woche flog ich. Also druckte ich mir mein Ticket samt Bordkarte web-to-print aus. Und mit der Bundesbahn war ich auch unterwegs. Tickets, Platzkarten, Fahrplan: web-to-print. Ich kaufte bei Amazon: die Rechnung druckte ich mir web-to-Buchhaltung selbst. Ein Programm im Download samt Freischalt-Key: web-to-print, auf meiner Druckerei namens Tintenstrahldrucker XYZ 4711.

Wenn ich für meine bescheidenen in meinem bescheidenen Büro erstellten Drucksachen, sagen wir einen Artikel oder Firmenprospekt, ein schönes Bild brauche, dann lade ich mir das aus dem Netz – kostenlos natürlich, und drucke sie auf meinem Laserprinter on demand customized – was ja wohl bei den hochheilig gegautschten Jüngern Gutenbergs wortwörtlich Digitaldruck-1:1-Marketing-web-to-print heisst, von ihnen als unmöglich bis unnötig testiert und daher mit hohen Preisen und dem Hinweis versehen wird: „Joijoi, das ist aber kompliziert! – Boh, das kostet ...!“

Meine Visitenkarten? Werden von einem Programm für 5,95 Euro gesetzt und Template-to-ready_cutted_sheet gedruckt; on the fly, 4-c, beidseitig. Für fast für lau, Tinte mal nicht gerechnet. Kalender kaufen? 2 Klicks, und mein überall von der Welt im Arbeitsteam zugreifbarer Kalender wird Mac me.com-via-web-to-homeprinter geprintert. Mit Datüern aller Art und nur für mich optimiert, in Farbe, zweiseitig, aktuell: web-to-Joy, macht nämlich Spaß. Am Wochenende, wenn ich allein bin, jedenfalls.

Denn während der Woche treffe ich sie wieder. Die miesgrämigen, sorgen-gebeugten Drucker mit ihrem maulenden „webtoprint – hör‘ma doch auf damit, hat no’ nie jeman’ nach gefragt“-Gestöhne. Nee, wär nix für sie, sagen sie. Weil, wer wollte das schon?

Was heißt, wer will? Ich tu’s doch schon „seit ewigen Zeiten“. Und mit mir Millionen, vielleicht sogar Milliarden. „Lohnen tut sich das nich’ so richtig“ sagen die Drucker. Ja, jetzt vielleicht wirklich nicht mehr. Jetzt, wo wir es alle selbst können. Ohne die Druckerei an der Ecke.